

Kernlehrplan EF

Unterrichtsvorhaben I	Arbeitstitel: Gelungene und misslungene Kommunikation Zeitbedarf:		
Zugeordnete Inhaltsfelder:	IF 2 Texte IF 3 Kommunikation IF 1 Sprache IF 4 Medien		
Inhaltliche Schwerpunkte:	<u>IF 1</u> 1. Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache <u>IF 2</u> 2.2 Erzähltexte (vor allem Kurzgeschichten) 4. Sachtexte <u>IF 3</u> 3.1 Kommunikationsmodelle 3.2 Gesprächsanalyse 3.3 rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <u>IF 4</u> 1. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 2. digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation		
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Rezeption	Die Schülerinnen und Schüler können - Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen - eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.	Die Schülerinnen und Schüler können - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,	Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhabens I -Lesen / Kurzgeschichten <u>Einstieg</u> - Warum lesen wir? (Verschiedene Zitate bekannter Autoren; altes TTS, S.9) - Text: „Warum liest man überhaupt?“ (Martin, Walser; altes TTS, S. 11) - KG „Augenblicke“ (Walter Helmut Fritz) → kreativer Schreibauftrag: KG weiterschreiben <u>Theorie der KG</u> - Merkmale der KG (altes TTS, blaue Kästen S. 22 u. 25) - Erzählverhalten / Erzählperspektive (altes TTS, S. 143) <u>Zur Überleitung zum Thema Kommunikation</u> - KG „San Salvador“ (Peter Bichsel; altes TTS, S. 22) → Merkmale eines „Inneren Monologs“ besprechen → Verfassen eines „Inneren Monolog“ zu Hildegard u. Paul Ausgangssituation: Hildegard entdeckt zu Hause den Zettel von Paul - KG „Ein netter Kerl“ (Gabriele Wohmann; altes TTS, S.88)

		<p>Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. 	<p>→ Schwerpunkt: gestörte Kommunikation</p> <p>II - Kommunikation</p> <p><u>Einstieg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition, Grundlagen - Sender-Empfänger Modell nach Shannon /Weaver - „Körpersache“ (Samy Molcho, altes TTS, S.83) - Text: „Das innere Team“ (Evelyn Horsch; altes TTS, S. 86/87) - „Körpersache“ (Samy Molcho, altes TTS, S.83) <p><u>Kommunikationstheorien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: „Die vier Seiten einer Nachricht“ (Schulz von Thun; altes TTS,S.94-96) - Text „Die Kommunikationsregeln nach Paul Watzlawick“ (Heike Ernst; altes TTS, S. 93) - Metakommunikation: <p>Bild: „Feldherrenhügel“ (altes TTS, S. 94) Text „Metakommunikation“ (Schulz von Thun)</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p>
<p>Produktion</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - Präsentationstechniken funktional anwenden - Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen 	<p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung / Aufgabentypen</u></p> <p>Aufgabentyp II A: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag</p> <p>z. B. „Lebendiger Mittagstisch“ (Martin Walser)</p>

		<p>kriterienorientiert beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren. sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	
Unterrichtsvorhaben II	Arbeitstitel: Dramatische Texte in Bezug auf gesellschaftliche Verantwortung Zeitbedarf: 15-20 Std. / 60 min		
Zugeordnete Inhaltsfelder:	IF 2 Texte IF 4 Medien IF 1 Sprache IF 3 Kommunikation		
Inhaltliche Schwerpunkte:	IF 2 2.1 Drama 2.4 Sachtexte		
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Rezeption	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen - eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - modernes Drama (ab 20. Jahrhundert) mit ethischer Fragestellung z.B. Die Physiker (TTS, S. 54-60; 66-71) - Sachtexte zum jeweiligen Thema erschließen z.B. Wissenschaftsverantwortung (TTS, S. 61-65) <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kreativ-darstellenden Verfahren zur Textrezeption und -interpretation → z.B. Standbild, Szenisches Spiel (TTS, S.58) - verschiedene Diskussionsmethoden zur Erörterung ethischer Problemstellungen → z.B. Fishbowle, Debatte u.ä. (TTS, S. 73-79)

		<p>globale Kohärenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, 	<p>- Theaterbesuch</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung / Aufgabentypen</p> <p>- Aufgabentyp I A: Analyse eines literarischen Textes (hier: Szenenanalyse)</p> <p>ggf. auch:</p> <p>- Aufgabentyp IV: materialgestütztes Verfassen eines Textes</p>
<p>Produktion</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren - literarische Texte durch einen gestaltenden 	

		<p>Vortrag interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen 	
Unterrichtsvorhaben III	<p>Arbeitstitel: Zugänge zur Lyrik mit thematischem Schwerpunkt (z.B. Liebe oder Natur)</p> <p>Zeitbedarf:</p>		
Zugeordnete Inhaltsfelder:	<p>IF 2 Texte IF 1 Sprache</p>		
Inhaltliche Schwerpunkte:	<p>IF 2</p> <p>2.3 Lyrik: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache lyrischer Texte in einem thematischen Zusammenhang</p>		
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Rezeption	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen - dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhabens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - (Liebes)Lyrik in unterschiedlichen Epochen z.B. Sturm & Drang bis Postmoderne - moderne Liedtexte als Lyrik begreifen <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analytische Zugänge - Referate, z.B. zu Autoren und Epochen <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung / Aufgabentypen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabentyp I A: Analyse eines literarischen Textes (hier: Gedichtanalyse) <p>ggf. zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio zum Epochenüberblick

Produktion	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> -Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten -Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten -die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten -in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden -Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern -in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden -ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren 	
Unterrichtsvorhaben IV	Arbeitstitel: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft Zeitbedarf:		
Zugeordnete Inhaltsfelder:	IF 4 Medien IF 1 Sprache IF 2 Texte IF3 Kommunikation		
Inhaltliche Schwerpunkte:	IF 1 1.1 Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache 1.2 Sprachvarietäten 1.3 Aspekte der Sprachentwicklung IF 2 2.4 Sachtexte IF 3 3.2 Gesprächsanalyse IF 4 4.1 Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 4.2 neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation 4.3 Sendeformate in audiovisuellen Medien		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
1. Sequenz			
Rezeption	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, - eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhabens</u></p> <p><u>I - Hochsprache und Dialekt: Informationen verarbeiten, Meinungen vertreten</u></p> <p>1. Vorwissen aktivieren Kreuzworträtsel „Sprachliche Varietäten“, vgl. TTS, Sek. II, S. 316. Text: Hamann, Dialekt, vgl. TTS, Sek. II, S. 317 Hörproben sowie Audioreportagen verschiedener Dialekte der Deutschen Welle: http://www.dw.de/deutsch-lernen/dialektatlas/s-8150 (Zugriff: Juni 2014).</p> <p>2. Sprachvarietäten kennen lernen Text: Stedje, Die Sprachen in der Sprache, vgl. TTS, Sek. II, S. 318. Text: Ern, Dem Ruhrpott seine Sprache; vgl. TTS, Sek. II, S. 320. Text: Scherschun, Westfälisch – Das A und O, vgl. TTS, Sek. II, S. 320. Text: Göttert, Alles außer Hochdeutsch, vgl. TTS, Sek II., S. 321.</p> <p><u>II - Einflüsse auf die Gegenwartssprache: Jugendsprache, Mehrsprachigkeit, Medien</u></p> <p>1. Jugendsprache und andere Soziolekte – Gesellschaftliche Bedeutung reflektieren „Wenn Digger endkrass dissen“ (Nützel); vgl. TTS, Sek. II, S. 322f „Kiezdeutsch rockt, ischwörl!“ (Wiese); vgl. TTS, Sek. II, S. 323f. <i>Ungekürzter Artikel von Wiese</i>: Vergleich Kiezdeutsch – Bayrisch, vgl. http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/professorin-heike-wiese-verteidigt-den-jugendslang-kiezdeutsch-a-824386.html (Zugriff, Juni 2014).</p> <p>2. Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache - Mehrsprachigkeit und Medieneinflüsse untersuchen</p> <p>2.1. Vielsprachigkeit als Motor des Sprachwandels (S. 345) Text: Hinrichs, Hab isch gesehen mein Kumpel – Wie die Migration die deutsche Sprache verändert hat , vgl. TTS, Sek. II, S. 345f.</p> <p>2.2. Medieneinflüsse auf die Sprache (S. 347) Text: Kriskcke, Schreiben in der Schule – booaaa mein dad voll eklich wg schule, vgl. TTS, Sek. II, S. 347f.</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</u></p> <p><u>Formen der Kompetenzüberprüfung / Aufgabentypen</u></p>
Produktion	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, 	

	<p>- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten</p>		<p>- Aufgabenart IV: materialgestützt einen Text verfassen</p> <p><u>Training:</u> Texte + Aufgabestellung, vgl. TTS, Sek. II, S. 328-332. - Kruschke, Schnacken wie die Alten, vgl. TTS, Sek. II, S. 327. - Frank, „Na, Udslopen?“, vgl. TTS, Sek. II, S. 328. - Maitz, Elspass: Sprachliche Diskriminierung (...), vgl. TTS, Sek. II, S. 328. - Kratzer, Dialekt macht schlau, vgl. TTS, Sek. II, S. 329. - Diagramm auswerten (M5), vgl. TTS, Sek. II, S. 329.</p>
<p>2. Sequenz</p>			
<p>Vorbereitung zur 2. Sequenz</p>			<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhaben</u></p> <p>1. Vorwissen aktivieren Text: Hörisch, Was sind Medien?; vgl. TTS, Sek. II, S. 257. Medienarten, Medientypen (Primäre-Quartäre Medien); vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 111. Medienbeschäftigung in der Freizeit; Deutsch SII, Schroedel Verlag, S. 39.</p> <p>2. Informationen und Informationsvermittlung im Zeitalter des Internet Texte von Kübler und Johnson + Aufgabenstellung ; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 112.</p> <p><i>Weitere Materialien:</i> Das Arbeitsbuch Medienkompetenz des WDR. http://www1.wdr.de/unternehmen/profil/bildung/kapiteluebersicht_arbeitsbuch_medienkompetenz100.htm</p>
<p>Rezeption</p>		<p>Die SuS können...</p> <p>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen</p>	<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhaben</u></p> <p>1. Digitale Medien und ihr Einfluss auf ...</p> <p>1.1. die Kommunikation - Mündliche Kommunikation: vom Telefon zum Handy - Chat- und SMS-Kommunikation - Texte von Krommer und Frederking/Krommer/Maiwald; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 114f.</p> <p>1.2 auf die Identität des Einzelnen - Text: Kitlitz, Der Traum von einem idealen Leben vgl. TTS, Sek. II, S. 261. - Text: Schirrmacher, Payback. Mein Kopf kommt nicht mehr mit; vgl. TTS, Sek. II, S. 266. - Text von Döring; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 116. - PC-Sperre für Jugendliche?; Deutsch SII, Schroedel Verlag, S. 47.</p> <p>2. Soziale Netzwerke (1) – Informationen und Informationsdarbietung im globalen Dorf - Text: Eco, Der Verlust der Privatsphäre; vgl. TTS, Sek. II, S. 260. - Text: Der soziale Graph; vgl. TTS, Sek. II, S. 262.</p>

			<p>- Text von Wampfler + Aufgabenstellung; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 113. Soziale Netzwerke (2) – Vom romantischen zum virtuellen Dorf</p> <p>- Text von Turkle/Haffner; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 117.</p>
3. Sequenz			
Vorbereitung zur 3. Sequenz			<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhaben</u></p> <p>1. Sendeformate und audiovisuelle Medien</p> <p>1.1 Fiktionale und non-fiktionale Sendeformate - Aufgaben + Diagramm; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 118.</p> <p>1.2 Sendeformate (ggf. als arbeitsteilige GA) - <i>Nachrichtensendungen</i>; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 119. - <i>Polit-Talkshows und Daily-Talk</i>; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 120. - <i>Reality TV</i>; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 121 - <i>Castingshows</i>; vgl. Texte.Medien plus, Schroedel Verlag, Begleitordner, S. 122.</p>
Rezeption		<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Unterrichtsvorhaben</u></p> <p>1. Nachrichten in verschiedenen Medien - Meldungen im Fernsehen – Nachrichtenformate gegenüberstellen; vgl. TTS, Sek. II, S. 103f. - 50.000 Zuschauer mehr. Wie RTL II News die Tagesschau abhängen; vgl. TTS, Sek. II, S. 105.</p> <p>2. Der perfekteTalk – PolitischeTalkshows - Text: Die ideale Talkshow: 60 Minuten, vier Gäste; vgl. TTS, Sek. II, S. 109.</p> <p>3. Vorgetäuschte Wahrheiten – Scripted Reality - Wie wirkt „Scripted Reality“ + Umfrage; vgl. TTS, Sek. II, S. 111f.</p> <p>4. Im Bann von Geschichten – Fernsehserien analysieren - Fernsehserien und ihre Helden – Typische Serienformate; vgl. TTS, Sek. II, S. 113f. - Schräge Typen und Antihelden – Figuren in Fernsehserien; vgl. TTS, Sek. II, S. 114. - Figuren in Gesprächen – Dialoge untersuchen; vgl. TTS, Sek. II, S. 115. - Expositionen, „Zöpfe“ und Cliffhanger – Handlungs dramaturgien ; vgl. TTS, Sek. II, S. 117f. - „Die Simpsons“ – Gesellschaftskritik und intertextuelle Bezüge; vgl. TTS, Sek. II, S. 118.</p>

- Zuschauerbindung – Serienfans und Interaktion im Netz; vgl. TTS, Sek. II, S. 119f.

Formen der Kompetenzüberprüfung / Aufgabentypen

Aufgabentyp: III A

Erörterung im Anschluss an eine Textvorlage

1. Training – Einen Sachtext erörtern

- Text + Aufgabestellung: Pauer, Doku-Soaps: Der produzierte Prolet;
vgl. TTS, Sek. II, S. 121f

2. Lineares und dialektisches Erörtern an Fragen der Medienerziehung und -nutzung

- Text + Aufgabestellung: Großbritannien: Internetnutzung als Schulfach;
Deutsch SII, Schroedel Verlag, S. 52f

- Text: v. Schirach, Die Kunst des Weglassens. Warum das iPad die Zukunft des
Lesens ist; Deutsch SII, Schroedel Verlag, S. 53ff.

- Interview: Machold/Paustian, Das Internet vermenschlicht unser Hirn, Deutsch SII,
Schroedel Verlag, S. 55f

Zuordnung von Aufgabentypen und Unterrichtsvorhaben (Empfehlung)		
Aufgabentyp	Unterrichtsvorhaben GK	Unterrichtsvorhaben LK
IA – Analyse eines lit. Textes	Q1 / UV II (1. Klausur) Dramenszene Q2 / UV I Romanauszug Q2 / UV III Gedicht	Q1 / UV II (1. Klausur) Dramenszene (Q2 / UV I) Romanauszug (Q2 / UV III) Gedicht
IB – Vergleichende Analyse lit. Texte	(Q2 / UV I) (Q2 / UV III)	Q2 / UV I Q2 / UV III
IIA – Analyse eines Sachtextes	Q1 / UV I Q1 / UV II (2. Klausur)	Q1 / UV I Q1 / UV II (2. Klausur)
IIB – Vergleichende Analyse von Sachtexten	Q2 / UV II	Q2 / UV II
IIIA – Erörterung von Sachtexten	(Q1 / UV I)	(Q1 / UV I)
IIIB – Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen lit. Text	(Q2 / UV I)	(Q2 / UV I)
IV – Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug	Q1 / UV III	Q1 / UV III oder IV

Unterrichtsvorhaben I – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
– Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. – Zeitbedarf: 15 – 20 Std. – Klausur: Aufgabentyp II A Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (S. 42/43) – Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel, • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <i>Wegen der z. T. inhaltlichen Wiederholung des Unterrichtsvorhabens mit dem letzten UV der EF sollte ein methodischer Schwerpunkt gesetzt werden. Außerdem ist eine Absprache zwischen EF- und Q1-Lehrer ratsam, um inhaltliche Dopplungen möglichst zu vermeiden. Weiterhin sollten „Problembereiche“ der Darstellungsleistung verstärkt in den Blick genommen werden (Gebrauch der Tempora / Indirekte Rede).</i>	Kapitel Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (S. 32-49) – Texte u. Übungen siehe Buch: S. 32-39 Kompetenzbox: Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – S. 40/41 Kapitel Sprachgeschichtlicher Wandel (S. 50-59) – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel – <i>optional: Schreibtraining zu Aufgabentyp III A (S. 60-65)</i> Lexikon: Medien und Sprache (S. 442-451)
Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...	

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe die-

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

ser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)

- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben II – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p>– <u>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</u></p> <p>– Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen:</p> <p>1. J. W. v. Goethe, Faust I (Pflichtlektüre)</p> <p>2. G. Büchner, Woyzeck (Wahlpflichtlektüre: festgelegt durch die Fachschaft)</p> <p>– Zeitbedarf: 35 – 45 Std. – im GK: 2 Klausuren zu diesem UV:</p> <p>I. Klausur: Aufgabentyp IA: (Q1 / 1. HJ / 2. Klausur) Analyse eines lit. Textes: Analyse einer Dramenszene Schreibtraining: S. 122-127 zu Emilia Galotti (Textalternativen aus Faust empfohlen)</p> <p>II. Klausur: Aufgabentyp IIA: (Q1 / 2. HJ / 1. Klausur) Analyse eines Sachtextes (z.B. zur Rezeption eines Dramas) Schreibtraining: S. 242-247</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 	<p>Schwerpunkt der Unterrichtsreihe ist die Analyse der Dramen</p> <p>Für literaturgeschichtliche und gattungstheoretische Schwerpunktsetzungen, vor allem in methodischer Hinsicht (Kompetenzboxen), bieten sich an (diese sind jedoch nicht immer an die Pflichtlektüre gebunden!):</p> <p>Kapitel Aufklärung – Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren – Licht und Schatten der Vernunft (Lessing) (S. 112-117) Kompetenzbox: S. 120/21</p> <p>Kapitel Sturm und Drang – Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? (S. 141-151) Kompetenzbox: S. 150/51</p> <p>Kapitel Klassik – Einen dramatischen Text analysieren – Iphigenie – Vollendung des Humanitätsgedanken (S. 156-162) Kompetenzbox: S. 162/63</p> <p>Kapitel Realismus – Dramenstrukturen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept: gute Anbindungsmöglichkeit an Woyzeck (S. S. 210-215) Kompetenzbox: S. 214/15</p> <p>Kapitel Naturalismus – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not (S. 234-242) Kompetenzbox: S. 240/41 (vgl. Schreibtraining II. Klausur)</p> <p>Kapitel Moderne – Exemplarische Modelle des Dramas zwischen 1900 und 1933 analysieren – Zwischen Menschlichkeit und Sachlichkeit (S. 270-274) Kompetenzbox: S. 274/75</p> <p>Kapitel Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Der ungeschminkte Blick auf die Wirklichkeit (S. 312-317) Kompetenzbox: S. 316/17</p> <p>Kapitel Theater und Film (S.386-394) – Projekt: Eine Szene spielend erschließen und beurteilen – Rezensionen schreiben – Vom dramatischen Text zur Inszenierung auf der Bühne Kompetenzbox: S. 392/93</p> <p>Lexikon: Gattung: Drama (S. S.422-425)</p>
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Ent-

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

- wicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

- tigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung Kriterien geleitet beurteilen,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.

Unterrichtsvorhaben III – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p>– <u>Thema: Rhetorik in funktionalem Zusammenhang:</u> Reden analysieren (Textauswahl orientiert sich an Textauszügen aus dem Buch)</p> <p>– Zeitbedarf: 5 – 8 Std.</p> <p>– Klausur: Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Schreiben eines Textes Schreibtraining: S. 18-25</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte: • Redeaufbau, Redetaktik (politische Reden) • Rhetorische Stilmittel • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>Kapitel Kommunikation (S. 14-25, 31)</p> <p>– Reden analysieren Kompetenzbox: S. 16/17</p>
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **GRUNDKURS**

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **GRUNDKURS**

Unterrichtsvorhaben I – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p>– Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p>– Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen:</p> <p>1. F. Kafka: Die Verwandlung (Pflichtlektüre)</p> <p>2. B. Schlink, Der Vorleser (Wahlpflichtlektüre / Festlegung durch die Fachschaft)</p> <p>– Zeitbedarf: 25 – 30 Std.</p> <p>– Klausur: Aufgabentyp IA (im GK empfohlen) (Analyse eines Erzähltextes) Schreibtraining: S. 224-229 <i>oder</i> Aufgabentyp II B (Vergleichende Analyse von Erzähltexten) Schreibtraining: S. 286-291 <i>oder</i> Aufgabentyp IIIB (Sachtexterörterung mit Bezug auf einen lit. Text) Schreibtraining: S. 346-351</p> <p>ggf. 2. Klausur zum UV möglich, falls Terminierung der Klausuren dies erfordert (vgl. UV II / Q2)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten): Verfilmung zu „Der Vorleser“ empfohlen 	<p>Schwerpunkt der Unterrichtsreihe ist die Analyse der Erzähltexte</p> <p>Für literaturgeschichtliche und gattungstheoretische Schwerpunktsetzungen, vor allem in methodischer Hinsicht (Kompetenzboxen), bieten sich an (diese sind jedoch nicht immer an die Pflichtlektüre gebunden!):</p> <p>Kapitel Sturm und Drang – Erzähltechnische Muster – Briefe empfindsamer Seelen (S.132-137) Kompetenzbox S.136/37</p> <p>Kapitel Romantik – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie (S.192-199) Kompetenzbox S. 198/99</p> <p>Kapitel Realismus – Erzähltechnik untersuchen – Unterschiedliche Konzepte zur künstlerischen Wiedergabe der wahrgenommenen Wirklichkeit (S. 216-223) Kompetenzbox S. 222/23</p> <p>Kapitel Moderne – Romane/Schreibstrategien im Kontext der Zeit untersuchen – Romane im Kontext der Zeit untersuchen. A (S. 276-283) Kompetenzbox S. 284/85</p> <p>Kapitel Literatur nach 1945 – Struktur und Technik modernen Erzählens untersuchen – Erzählende Literatur als ästhetische Diagnose der Wirklichkeit (S. 296-305) Kompetenzbox: S. 304/05</p> <p>Kapitel Theater und Film – Welt-Bilder – Eine Literaturverfilmung untersuchen (S. 376-385) Kompetenzbox: S. 384/85</p> <p>Lexikon: – Epik S. 418-421 – Medien S.242-245 (Übersicht der filmischen Gestaltungsmittel)</p>
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medien-theoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **GRUNDKURS**

Unterrichtsvorhaben II – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
– <u>Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?</u> – Zeitbedarf: 15 Std. – Klausur: Aufgabentyp IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten Schreibtraining: (S. 76-81) ggf. auch denkbar als Alternative für Abiturvorklausur (vgl. UV I / Q2) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	Kapitel Spracherwerb und Sprachursprung (S. 68-83) <ul style="list-style-type: none"> - Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichen (S. 70 f.) - Theorien zur Phylogenese der Sprache erläutern (S. 72 f.) Kompetenzbox: 74/75 und 80/81
Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...	

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **GRUNDKURS**

Unterrichtsvorhaben III – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
– <u>Thema: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen im historischen Kontexten: Der Mensch und die Natur</u> Schwerpunktepoche: EXPRESSIONISMUS – Zeitbedarf: 15 Std Klausur: (Abiturvorklausur) Aufgabentyp IA (für GK empfohlen): Analyse eines lyr. Textes verfassen Schreibtraining: S. 186-191) oder Aufgabentyp IB Vergleichenden Analyse von Gedichten Schreibtraining: S. 264-269 – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	Kapitel Empfindsamkeit und Sturm und Drang (S. 130-153) <ul style="list-style-type: none"> - Formen lyrischen Sprechens untersuchen (S. 138 f.) Kompetenzbox: S. 142/43 Kapitel Klassik (S. 172-76) Kompetenzbox: S. 174/75 Kapitel Romantik (S. 178-203) <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und auf den Inhalt beziehen (S. 180-185) Kompetenzbox S. 184/85 Kapitel Vom Vormärz zum Realismus (S. 204-231) <ul style="list-style-type: none"> - Wiederkehrende Themen in Gedichten vergleichend untersuchen (S. 204-209) Kompetenzbox: S. 208/09 Kapitel Moderne (S. 254-269) <ul style="list-style-type: none"> - Die Sprachkrise um 1900 untersuchen (S. 256/57) - Stadterfahrungen in Gedichten untersuchen (S. 258/59) - Schockerfahrungen in Gedichten (S. 260/61) Kompetenzbox: S. 262/63 Kapitel Literatur seit 1989 (S. 328-353) <ul style="list-style-type: none"> - Sprache als Gestaltungsmittel in Gedichten untersuchen (S. 330-335) - Texte aus Poetry Slams analysieren (S. 333) Kompetenz: S. 334/35 Lexikon: Lyrik (S. 426-430)
Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...	

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **GRUNDKURS**

- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulation von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q1) – **LEISTUNGSKURS**

Unterrichtsvorhaben I – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
– <u>Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.</u> – Zeitbedarf: 25 – 30 Std. – Klausur: Aufgabentyp II A Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (S. 42/43) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel, • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p><i>Wegen der z. T. inhaltlichen Wiederholung des Unterrichtsvorhabens mit dem letzten UV der EF sollte ein methodischer Schwerpunkt gesetzt werden. Außerdem ist eine Absprache zwischen EF- und Q1-Lehrer ratsam, um inhaltliche Dopplungen möglichst zu vermeiden. Weiterhin sollten „Problembereiche“ der Darstellungsleistung verstärkt in den Blick genommen werden (Gebrauch der Tempora / Indirekte Rede).</i></p>	Kapitel Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (S. 32-49) – Texte u. Übungen siehe Buch: S. 32-39 – Kompetenzbox: Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – S. 40/41 Kapitel Sprachgeschichtlicher Wandel (S. 50-59) – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel – <i>optional: Schreibtraining zu Aufgabentyp III A (S. 60-65)</i> Lexikon: Medien und Sprache (S. 442-451)
Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...	

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (ar-

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q1) – **LEISTUNGSKURS**

gumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q1) – **LEISTUNGSKURS**

Unterrichtsvorhaben II – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p><u>.Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</u></p> <p>– Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen:</p> <p>1. J. W. v. Goethe, Faust I (Pflichtlektüre)</p> <p>2. G. Büchner, Woyzeck (Wahlpflichtlektüre: festgelegt durch die Fachschaft)</p> <p>– Zeitbedarf: 45 – 55 Std. – 2 Klausuren zu diesem UV:</p> <p>I. Klausur: Aufgabentyp IA: (Q1 / 1. HJ / 2. Klausur) Analyse eines lit. Textes: Analyse einer Dramenszene Schreibtraining: S. 122-127 zu Emilia Galotti (Textalternativen aus Faust empfohlen)</p> <p>II. Klausur: Aufgabentyp II A: (Q1 / 2. HJ / 1. Klausur) Analyse eines Sachtextes (z.B. Rezeption eines Dramas) Schreibtraining: S. 242-247</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<p>Schwerpunkt der Unterrichtsreihe ist die Analyse der Dramen</p> <p>Für literaturgeschichtliche und gattungstheoretische Schwerpunktsetzungen, vor allem in methodischer Hinsicht (Kompetenzboxen), bieten sich an (diese sind jedoch nicht immer an die Pflichtlektüre gebunden!):</p> <p>Kapitel Aufklärung – Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren – Licht und Schatten der Vernunft (Lessing) (S. 112-117) Kompetenzbox: S. 120/21</p> <p>Kapitel Sturm und Drang – Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? (S. 141-151) Kompetenzbox: S. 150/51</p> <p>Kapitel Klassik – Einen dramatischen Text analysieren – Iphigenie – Vollendung des Humanitätsgedanken (S. 156-162) Kompetenzbox: S. 162/63</p> <p>Kapitel Realismus – Dramenstrukturen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept: gute Anbindungsmöglichkeit an Woyzeck (S. S. 210-215) Kompetenzbox: S. 214/15</p> <p>Kapitel Naturalismus – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not (S. 234-242) Kompetenzbox: S. 240/41 (vgl. Schreibtraining II. Klausur)</p> <p>Kapitel Moderne – Exemplarische Modelle des Dramas zwischen 1900 und 1933 analysieren – Zwischen Menschlichkeit und Sachlichkeit (S. 270-274) Kompetenzbox: S. 274/75</p> <p>Kapitel Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Der ungeschminkte Blick auf die Wirklichkeit (S. 312-317) Kompetenzbox: S. 316/17</p> <p>Kapitel Theater und Film (S.386-394) – Projekt: Eine Szene spielend erschließen und beurteilen – Rezensionen schreiben – Vom dramatischen Text zur Inszenierung auf der Bühne Kompetenzbox: S. 392/93</p> <p>Lexikon: Gattung: Drama (S. S.422-425)</p>

Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

Unterrichtsvorhaben III – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
– Thema: Rhetorik in funktionalem Zusammenhang: Reden analysieren (Textauswahl orientiert sich an Textauszügen aus dem Buch) – Zeitbedarf: 5 – 8 Std. – Klausur: Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Schreiben eines Textes Schreibtraining: S. 18-25 – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Redeaufbau, Redetaktik (politische Reden) • Rhetorische Stilmittel • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Autor-Rezipienten-Kommunikation 	Kapitel Kommunikation (S. 14-25, 31) - Reden analysieren Kompetenzbox: S. 16/17
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung Kriterien geleitet beurteilen,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q1) – **LEISTUNGSKURS**

Unterrichtsvorhaben IV – Kernehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p>Thema: <u>Bewegte Bilder unserer Zeit</u></p> <p>– Zeitbedarf: 30 – 35 Std.</p> <p>– Klausur Aufgabentyp IIA Analyse eines Sachtextes <i>oder</i> Aufgabentyp IV (empfohlen) Materialgestütztes Verfassen eines Textes Schreibtraining S. 362-366</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie 	<p>Kapitel Medien (S. 354-375)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie Internet und Fernsehen uns prägen: Medientheorien vergleichen und erörtern (S. 368-375) Kompetenzbox: 360/61 und 372/73 <p>Kapitel Film und Theater (S. 376-395)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Literaturverfilmung untersuchen (S. 378-385) - Die Gestaltung eines Films analysieren (S. 378-381) - Die Erzählstruktur eines Films analysieren (S. 381-385) Kompetenzbox: 384/85 <p>Lexikon: Medien (S. 443-445)</p>
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q2) – **LEISTUNGSKURS**

Unterrichtsvorhaben I – Kernehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p>– Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p>– Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. F. Kafka: Die Verwandlung (Pflichtlektüre) 2. B. Schlink, Der Vorleser (Wahlpflichtlektüre / Festlegung durch die Fachschaft) <p>– Zeitbedarf: 30 – 40 Std.</p> <p>– Klausur: Aufgabentyp IA Analyse eines Erzähltextes Schreibtraining: S. 224-229 <i>oder</i> Aufgabentyp II B (im LK empfohlen) Vergleichende Analyse von Erzähltexten Schreibtraining: S. 286-291 <i>oder</i> Aufgabentyp IIIB (im LK empfohlen) Sachtexterörterung mit Bezug auf einen lit. Text Schreibtraining: S. 346-351</p> <p>ggf. 2. Klausur zum UV möglich, falls Terminierung der Klausuren dies erfordert (vgl. UV II / Q2)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten 	<p>Schwerpunkt der Unterrichtsreihe ist die Analyse der Erzähltexte</p> <p>Für literaturgeschichtliche und gattungstheoretische Schwerpunktssetzungen, vor allem in methodischer Hinsicht (Kompetenzboxen), bieten sich an:</p> <p>Kapitel Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzähltechnische Muster – Briefe empfindsamer Seelen (S.132-137) Kompetenzbox S.136/37 <p>Kapitel Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie (S.192-199) Kompetenzbox S. 198/99 <p>Kapitel Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzähltechnik untersuchen – Unterschiedliche Konzepte zur künstlerischen Wiedergabe der wahrgenommenen Wirklichkeit (S. 216-223) Kompetenzbox S. 222/23 <p>Kapitel Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Romane/Schreibstrategien im Kontext der Zeit untersuchen – Romane im Kontext der Zeit untersuchen. A (S. 276-283) Kompetenzbox S. 284/85 <p>Kapitel Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktur und Technik modernen Erzählens untersuchen – Erzähltexte zum Thema Krieg untersuchen (S. 296-298) – Erzählerrollen analysieren (S. 298-301) – Mittel der Figurencharakterisierung untersuchen (S. 301-303) Kompetenzbox: S. 304/05 <p>Kapitel Literatur seit 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – postmoderne Erzählstrategien erkennen (S.336) – intertextuelle und intermediäre Bezüge untersuchen (S. 336-343) Kompetenzbox: S. 344/45 <p>Lexikon: Epik S. 418-421</p>
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q2) – **LEISTUNGSKURS**

Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysertexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
Qualifikationsphase (Q2) – **LEISTUNGSKURS**

Unterrichtsvorhaben II – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
<p>Thema: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?</p> <p>– Zeitbedarf: 25 – 30 Std.</p> <p>– Klausur: Aufgabentyp IIB Vergleichende Analyse von Sachtexten Schreibtraining: S. 76-81</p> <p>ggf. auch denkbar als Alternative für Abiturvorklausur (vgl. UV 1 / Q2)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit • Texte: komplexe Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>Kapitel Spracherwerb und Sprachursprung (S. 68-83)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichen (S. 70 f.) - Theorien zur Phylogenese der Sprache erläutern (S. 72 f.) <p>Kompetenzbox: S. 74/75</p> <p>Kapitel Sprache, Denken, Wirklichkeit (S. 84-93)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärungsansätze zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit in Sachtexten vergleichen <p>Kompetenzbox: S. 80/81</p>
<p>Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **LEISTUNGSKURS**

Hausinternes Curriculum für das Fach Deutsch
 Qualifikationsphase (Q2) – **LEISTUNGSKURS**

Unterrichtsvorhaben III – Kernlehrplan	Inhaltliche Umsetzung
– <u>Thema:</u> Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt : Der Mensch und die Natur – Zeitbedarf: 25 – 30 Std – Klausur: (Abiturvorklausur) Aufgabentyp IA Analyse eines lyrischen Textes Schreibtraining S. 186-191 oder Aufgabentyp IB (im LK empfohlen) Vergleichenden Analyse von Gedichten Schreibtraining S. 264-269 – Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten	Kapitel Barock (S. 94-109) - Bildlichkeit und Struktur von Gedichten untersuchen (S. 96-99) - Bilder und Formensprache des Barock erschließen: Emblem und Sonett (S. 98-99) Kompetenzbox: 100/101 Kapitel Empfindsamkeit und Sturm und Drang (S. 130-153) - Formen lyrischen Sprechens untersuchen (S. 138 f.) Kompetenzbox: S. 142/43 Kapitel Romantik (S. 178-203) - Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und auf den Inhalt beziehen (S. 180-185) Kompetenzbox S. 184/85 Kapitel Vom Vormärz zum Realismus (S. 204-231) - Wiederkehrende Themen in Gedichten vergleichend untersuchen (S. 204-209) Kompetenzbox: S. 208/09 Kapitel Moderne (S. 254-269) - Die Sprachkrise um 1900 untersuchen (S. 256/57) - Stadterfahrungen in Gedichten untersuchen (S. 258/59) - Schockerfahrungen in Gedichten (S. 260/61) Kompetenzbox: S. 262/63 Kapitel Literatur seit 1989 (S. 328-353) - Sprache als Gestaltungsmittel in Gedichten untersuchen (S. 330-335) - Texte aus Poetry Slams analysieren (S. 333) Kompetenzbox: S. 334/35 Lexikon: Lyrik (S. 426-430)
Kompetenzerwartungen am Ende des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler können ...	

- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

- Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)